



Dorf 2 • 6942 Krumbach • Tel: +43 (0)5513/8157-12
klassik@krumbach.at • www.klassik-krumbach.at

Klassik Krumbach, 02.-05. August 2018

Biographien Musikerinnen und Musiker

Natalia Sagmeister, Violine

Natalia Sagmeister (ehem. Ladstätter), geboren 1989 in Bregenz, studierte zunächst bei Prof. Lydia Dubrovskaya und anschließend bei Prof. Ulf Wallin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Von 2013 bis 2017 vervollständigte sie ihr Studium bei Prof. Gernot Süßmuth in Weimar. Mehrfach Kurse bei Boris Belkin, Thomas Brandis, Leonidas Kavakos sowie Nora Chastain.

Seit 2004 Stipendiatin bei Yehudi Menuhin Live Music Now Augsburg, Berlin und Wien e. V. Auftritte mit Orchestern im In- und Ausland. Zuletzt mit der Internationalen Bach Akademie Stuttgart und den Jenaer Philharmonikern. Weitere Engagements führten sie unter anderem zum Westfalen Classics Festival und ins Dom Armije in Sarajevo. Im Frühjahr 2009 vierwöchige Tournee durch die USA mit den Salzburg Chamber Soloists unter der Leitung von Lavard Skou-Larsen. Engagement im Orchestra Mozart Bologna unter Claudio Abbado. Außerdem Mitwirkung bei einer Produktion der Volksbühne Berlin unter der Regie von Frank Castorf im „Lehrstück“ von Bertolt Brecht.

Im April 2014 Uraufführung des Stücks "The return of the hunters" von Richard Dünser für Klarinette, Violine und Klavier sowie im November 2015 Uraufführung von Bernd Franke's "Le Quattro Volte" im Österreichischen Kulturforum Berlin. Sie war Stipendiatin bei der "Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin e.V." und ist Gast in namhaften Orchestern wie der Komischen Oper Berlin, der Kammerakademie Potsdam und dem Deutschen Kammerorchester Berlin. Ab September 2017 neue Stimmführerin der 2. Violinen beim Tonkünstler Orchester Niederösterreich. Natalia spielt auf einer Violine von Giovanni Grancino (Mailand) aus dem Jahre 1693.

Alex Ladstätter, Klarinette

Der österreichische Klarinettenist Alex Ladstätter studierte in Wien bei Prof. Peter Schmidl und schloss das Konzertfachstudium in Graz bei Prof. Gerald Pachinger mit Auszeichnung ab. Weitere wichtige Impulse erhielt Ladstätter von Prof. Alois Brandhofer und Prof. Alexander Neubauer. Der Klarinettenist war festes Mitglied der Hofer Symphoniker und lebt nun wieder freischaffend in Wien. Regelmäßige Engagements führen ihn zu namhaften Orchestern wie den Wiener oder Berliner Philharmonikern sowie als Soloklarinettenist zum Dso Berlin und der Dresdner Philharmonie.

Kammermusikalisch war Alex Ladstätter zu Gast bei renommierten Festivals wie den Wiener Festwochen oder den Musiktagen Mondsee. Im Februar 2017 feierte er sein Debüt im Wiener Konzerthaus mit Schuberts "Hirt auf dem Felsen". Konzertreisen führten ihn nach Japan, China, Lettland, Italien und Russland. Zusammen mit seiner Schwester, der Geigerin Natalia Sagmeister sowie der Pianistin Keiko Hattori gründete er das "Ensemble Pagon".

Als Solist war er zuletzt mit Mozarts Klarinettenkonzert und der Slowakischen Philharmonie unter Muhai Tang zu hören. Weitere solistische Auftritte hatte er mit dem Symphonieorchester Vorarlberg, bei dem er die Stelle als Soloklarinettenist innehat. Derzeit ist er beim Bühnenorchester der Wiener Staatsoper unter Vertrag. Neben dem Standard-Repertoire beschäftigt sich Ladstätter auch mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. So widmeten ihm Gernot Wolfgang, Bernd Franke sowie Richard Dünser kammermusikalische Werke.



Dorf 2 • 6942 Krumbach • Tel: +43 (0)5513/8157-12
klassik@krumbach.at • www.klassik-krumbach.at

Christina Bock, Mezzosopran

Die in Thüringen geborene Mezzosopranistin ist seit der Spielzeit 2014/15 Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Sie gehörte zwei Jahre dem Opernstudio des Badischen Staatstheaters Karlsruhe an, in dessen festes Ensemble sie 2013 wechselte. Beim 7. Internationalen Hilde Zadek Gesangswettbewerb Wien gewann sie den Sonderpreis des Arnold Schönberg Centers. Zu ihren wichtigsten Rollen gehören Cherubino, Niklause, Orlofsky, Lisa (Die Passagierin), Waltraute (Walküre), Hänsel und Octavian. 2017/18 debütierte sie am Royal Opera House London, den Salzburger Osterfestspielen und dem Beijing Opera Festival. Neben dem Musiktheater steht die Liebe für das kammermusikalische Schaffen im Fokus der jungen Künstlerin. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Raschér Saxophon Quartett, außerdem ist sie regelmäßiger Gast bei den Kammerabenden der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Dieses Jahr ist Christina auch bei den Bregenzer Festspielen in der Oper „Beatrice Cenci“ als Bernardo zu hören.

Dominik Neunteufel, Kontrabass

Dominik Neunteufel zeichnet sich durch seine musikalische Versiertheit aus und verfügt über eine besondere Bühnenpräsenz. Hauptsache Musik ist oft sein Motto. Die 2013 gewonnenen Probespiele bei den Niederösterreichischen Tonkünstlern und kurz darauf im Orchester der Wiener Staatsoper, runden seine Karriere bis dahin ab. Seit erneut erfolgreichem Probespiel beim Mozarteumorchester Salzburg ist Neunteufel Solo-Kontrabassist. Rege musikalische Aktivität zeichnet wie selbstverständlich den Alltag Neunteufels. Sei es im Orchester und der Kammermusik oder als Solist.

Rumen Cvetkov, Viola

Rumen Cvetkov ist Solobratscher des Orquesta Sinfonica de la Region de Murcia und gastiert regelmäßig in gleicher Position am Royal Spanish Opera House "Reina Sofia" in Valencia. Darüber hinaus ist er Gründungsmitglied der Mediterranean Soloists. Seit seinem Solodebüt im Alter von acht Jahren ist er in 35 Ländern und auf vier Kontinenten aufgetreten und hat seine Kritiker wie das Publikum begeistert. Als Solist wie mit Recitals und als Kammermusiker hat er an bedeutenden Konzertorten weltweit gespielt, darunter die Berliner Philharmonie, Carnegie Hall (New York), Wigmore Hall (London), Walt Disney Hall (Los Angeles), Pallacio de Bellas Artes (Mexico City), Mozarteum (Salzburg), Chicago Symphony Center und die Bulgaria Hall. Er spielte bei Festivals wie Red Sea Festival (Israel), in Athen St. Moritz, Mimir, Bruman, I Palpiti, Ascoli Piceno (Italien) sowie bei "Music in the Old City". Als Gastkünstler war er zudem am Van Cliburn Institute sowie am Texas Chamber Music Round Up in Fort Worth aktiv. mit einigen der bedeutendsten Interpreten der Gegenwart zusammengearbeitet, darunter Ida Haendel, Bernard Greenhouse, Mihail Muntian, Sir Harold Martina, Jose Feghali, Christian Tetzlaff, Vladimir Mendelssohn, Michael Flaksman, Jose Gallardo, Jelena Ocic, dem Ensemble Oriol (Berlin), dem Persius Ensemble sowie Mitgliedern der Borromeo, Kronos, Aviv, und Verdi Quartette. 2007 war er Teil von Yo Yo Mas "Silk Road Project", in dessen Rahmen er das Brahms Klarinettenquintett in einem Arrangement mit Solobratsche im Chicago Art Museum zur Aufführung brachte. Regelmäßige Einladungen als Solist mit diversen Orchestern führten zur Zusammenarbeit mit bedeutenden Dirigenten wie Bernard Haitink, Zubin Mehta, Riccardo Chailly, Myun Wun Chung, Kent Nagano, Enrique Batiz, Rossen Milanov und Alan Gilbert. Rumen Cvetkov studierte bei Georgy Naidenov in Bulgarien sowie bei Misha Galaganov, Roger Chase und Shmuel Ashkenasy in den USA. In Holland arbeitete er zudem mit Vladimir Mendelssohn. Er spielt eine außergewöhnliche Bratsche von Simon Schodler aus dem Jahr 1785, die den Namen "Die Zeit" trägt.



Dorf 2 • 6942 Krumbach • Tel: +43 (0)5513/8157-12
klassik@krumbach.at • www.klassik-krumbach.at

Alexandre Castro-Balbi, Violoncello

Alexandre Castro-Balbi, geboren 1991 in Besançon (F), wuchs in einer musikalischen Familie lateinamerikanischen Ursprungs auf. Im Alter von sieben Jahren bekam er seinen ersten Cellounterricht bei György Adam am Conservatoire de Besançon. Im Jahre 2004 schloss er das Conservatoire mit dem Diplôme d'Études Musicales ab, um seinen Unterricht im darauffolgenden Jahr bei Marc Coppey am Conservatoire de Paris fortzusetzen. Zwei Jahre später begann er sein Studium am Conservatoire Supérieur de Paris (CNSM) mit Philippe Muller, welches er mit dem Master abgeschlossen hat. Anschließend vertiefte er seine Studien bei Prof. W. E. Schmidt an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Nachdem er im Rahmen von ERASMUS ein Semester an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Claudio Bohórquez abgeschlossen hatte, ging er für ein weiteres Semester zu Clemens Hagen am Mozarteum Salzburg. Weiterhin nahm Alexandre an zahlreichen Meisterkursen teil, unter anderem bei Steven Isserlis, László Fenyő, Lluís Claret, Sadao Harada, Peter Bruns, Raphael Pidoux, Xavier Gagnepain etc.

Alexandre gewann mehrere internationale Preise wie zweiten Preis und Sonderpreis bei der „Carlos Prieto International Cello Competition“ in Morelia (Mexiko). Außerdem erhielt er den zweiten Preis beim „Prince of Asturias Villa de Lianes“-Wettbewerb in Spanien. Beim „Internationalen Wettbewerb Franz Schubert und die Musik der Moderne“ _in Graz wurde Alexandre mit seinem Klaviertrio „Suyana“ _der zweite Preis (kein erster Preis vergeben) sowie der Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes verliehen.

Bereits mit 19 Jahren erreichte Castro-Balbi 2010 das Halbfinale des ARD-Musikwettbewerbs in München. Er gewann Stipendien bei der Yamaha Music Foundation of Europe, der Académie musicale de Villecroze sowie der Stiftung für junge Musiker in Besançon.

Alexandre wurde zu einer Vielzahl internationaler Festivals eingeladen wie dem „Festival internacional de cello“, Lima (Peru) dem „Festival Prince of Asturias“ (Spanien), Festival Music in the Mountains“, Colorado (USA), sowie dem „Festival international de musique de Besançon“ und dem Festival der „Villa Musica“ (Rheinland-Pfalz).

Als Solist konzertierte er mit dem Münchener Kammerorchester, der Jenaer Philharmonie, dem Budapester Kammerorchester, dem Orquesta Sinfónica Nacional de Panamá, dem Berlin-Brandenburgischen Sinfonieorchester, dem Orchestre du Conservatoire National Supérieur de Paris, dem Landesjugendorchester Peru und dem Orchestre Philharmonique de Besançon unter namhaften Dirigenten wie Seiji Ozawa, Myung-Whun Chung, Péter Csaba und Zsolt Nagy in der Berliner Philharmonie, der Salle Pleyel, im Théâtre des Champs-Élysées, in der Münchener Philharmonie, in der Victoria Hall Genf, im Teatro Nacional Madrid, im Musikverein Graz und im Solitär Salzburg. Seine Kammermusikpartner sind u.a. Lucas Debargue, Markus Groh, Natasha Prischipenko, Christophe Giovaninetti, Svetlin Roussev, Diana Ligeti, Mayu Kishima, Marc Bouchkov, Marie Chellemme, Adrien Boisseau, Régis Vincent, Lena Semenova, Guillaume Chellemme, David Castro-Balbi und Thibaud Epp.

Alexandre ist seit Juni 2015 Solo-Cellist des Deutschen Nationaltheater und Staatskapelle Weimar.



Dorf 2 • 6942 Krumbach • Tel: +43 (0)5513/8157-12
klassik@krumbach.at • www.klassik-krumbach.at

Heidrun Wirth-Metzler, Fagott

Heidrun Wirth-Metzler erhielt mit elf Jahren ihren ersten Fagottunterricht bei Gilbert Hirtz an der MS Bregenzerwald. Zuerst studierte sie am Vorarlberger Landeskonservatorium bei Prof. Allen Smith, bevor sie 2004 an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zu Prof. Richard Galler wechselte. Sie absolvierte Ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung und erhielt den mdw Würdigungspreis 2011.

Von 2007-2009 war sie als Akademistin bei den Münchner Philharmoniker tätig. Seit 2010 ist sie beim Berner Symphonieorchester als Solofagottistin engagiert.

Regelmäßige Zusammenarbeit als Solofagottistin u.a. mit den Münchner Philharmonikern, Tonhalle-Orchester Zürich, Camerata Bern, Kammerorchester Basel und dem Symphonieorchester Vorarlberg.

Solokonzerte u.a. im Wiener Musikverein und Wiener Konzerthaus u.a. mit dem Brucknerorchester Linz, Wiener Jeunesse Orchester, Berner Symphonieorchester, Webern Symphonieorchester Wien, Symphonieorchester Vorarlberg und dem Niigata Symphony Orchestra (mit der japanischen Erstaufführung von Verdis „Capriccio“) Heidrun Wirth-Metzler ist 16-fache 1. Landes- bzw. Bundespreisträgerin des Wettbewerbes Prima La Musica. 2003 erreichte sie beim europäischen Wettbewerb EMCY den 1. Preis. 2004 konnte sie mit dem Fagotttrio TriOmph den Großen Gradus ad Parnassum Preis erringen.

Im April 2013 erhielt sie beim Internationalen Wettbewerb in Muri einen Sonderpreis.

Heidrun Wirth-Metzler ist seit 2005 regelmäßig als Dozentin bei den Vorarlberger Fagottwochen tätig, sie gibt Meisterkurse in Italien, Rumänien, Österreich, Schweiz und in Frankreich. Im Studienjahr 2013/2014 leitete sie als Gastprofessorin die Fagottklasse an der Hochschule der Künste Bern und ist seit 2016 regelmäßig als externe Prüferin an der Züricher Hochschule der Künste tätig.

Wirth-Metzler ist Mitglied beim Fagotttrio TriOmph und beim Bläserquintett Penta Musica. Kammermusikalische Tätigkeiten u.a. mit Daniel Ottensamer, Bence Boganyi, Oliver Schnyder, François Leleux, Clemens Horak, Alexander Neubauer, Kian Soltani und regelmäßige Zusammenarbeit mit Alex Ladstätter.



Dorf 2 • 6942 Krumbach • Tel: +43 (0)5513/8157-12
klassik@krumbach.at • www.klassik-krumbach.at

Sebastian Caspar, Violine

Sebastian Caspar, geboren am 13. Mai 1988 in Berlin, erhielt im Alter von 5 Jahren seinen ersten Violinunterricht an der Alsfelder Musikschule. 1999 wechselte er in die Frühförderklasse für Violine an der Musikhochschule Würzburg, in der er Unterricht als Jungstudent bei Dan Talpan und Prof. Konrad von der Goltz erhielt. Seit 2008 studierte er Violine an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ bei Prof. Ulf Wallin. Dort schloss er 2013 sein Diplom und 2016 seinen Master jeweils mit der Gesamtnote "Sehr gut" ab.

Zudem studierte er mehrere Jahre Kammermusik bei Prof. Eberhard Feltz und besuchte Meisterkurse u.a. bei Prof. Tibor Varga, Prof. Kurt Saßmannshaus und Prof. Saschko Gawriloff. Er ist Preisträger bei vielen nationalen und internationalen Wettbewerben, u.a. mehrfacher Preisträger auf Bundesebene von "Jugend Musiziert" und erster Preisträger bei "Giovani Talenti" in San Bartholomeo in Italien. 2013 bekam er einen Sonderpreis für herausragende Interpretationsfähigkeiten beim Brahmswettbewerb in Pörschach, ebenfalls 2013 den 3. Preis beim Ibolka-Gyarfas-Violinwettbewerb in Berlin.

Orchestererfahrung konnte er mit der Deutschen Streicherphilharmonie, dem Bundesjugendorchester, der Jungen Deutschen Philharmonie und den Berliner Philharmonikern sammeln. Kammermusikerfahrung sammelte er u.a. mit der Berliner Camerata, dem Berolina-Ensemble (zweimaliger Echo-Klassik Preisträger) und dem Gagliano Quartett.

Mit seinem Duo „Spiegelwelten“ war er von 2011 bis 2016 Stipendiat des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now und sie wurden bei Deutschlandradio Kultur in der Sendung „Einstand“ vorgestellt. Seit 2012 wird er jährlich als Dozent des europäischen Musikworkshops in Altomünster eingeladen und war zudem Assistent von Prof. Conrad von der Goltz und Prof. Ingolf Turban.

Neben klassischer Musik widmet sich Sebastian Caspar vermehrt auch anderen Genres und konzertiert regelmäßig mit Prof. Maria Baptist, Prof. Sebastian Studnitzky (Echo-Jazz Preisträger) und Sandra Kreisler. Er ist Mitbegründer des Stegreif-Orchester, welches klassische Sinfonien mit Elementen der Improvisation, des Jazz und der Choreografie verbindet.



Dorf 2 • 6942 Krumbach • Tel: +43 (0)5513/8157-12
klassik@krumbach.at • www.klassik-krumbach.at

Matias Piñera, Horn

Der Hornist Matías Piñera, geboren 1989 in Santiago de Chile, begann im Alter von sieben Jahren Horn zu spielen – mit der Unterstützung seines Großvaters. Im Jahr 2000 begann er Privatunterricht bei Edward Brown, ehemaliger Solohornist des Teatro Municipal de Santiago. 2004 begann er sein Studium an der Universidad Católica de Chile in der Klasse von Mr. Brown. Nach einem Meisterkurs im Jahr 2008 bei Ignacio Garcia, Solohornist der Staatskapelle Berlin, wurde er eingeladen, Privatunterricht bei ihm in Berlin zu nehmen. Im selben Jahr gewann er die Position des Solohorns des Orquesta Sinfonica de Chile, wo er bis 2014 arbeitete. Es folgte die Rückkehr nach Berlin, um der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin beizutreten.

Während der Zusammenarbeit mit dem Orquesta Sinfonica de Chile hatte Matias die Möglichkeit als Solist mit Werken wie dem 1. Konzert für Horn und Orchester von Strauss, sowie Britten's Serenade für Tenor, Horn und Orchester aufzutreten. Es folgten Konzerte in ganz Deutschland gemeinsam mit dem Tenor Alvaro Zambrano. Seit 2016 ist Matias Solohornist der Münchner Philharmoniker.

Los Pitutos

Los Pitutos ist eine 2015 in Berlin gegründete chilenisch-kolumbianische Band, die auf Adaptionen von populären Boleros, Cumbias, Joropos und Valses spezialisiert ist und diese mit eigenen Kompositionen verbindet. Das Ergebnis ist eine einzigartige Mischung, die das Publikum auf eine fesselnde Reise nach Lateinamerika nimmt. Gegründet wurden Los Pitutos von vier klassisch ausgebildeten jungen chilenischen Musikern und einem Kolumbianer, die alle nach Deutschland kamen, um zu studieren und zu arbeiten. Mit ihrer Musik lassen Sie eine längst vergangene Welt aufleben, eine Welt voller Sehnsucht, warmen lateinamerikanischen Nächten und dem Charme eines langsameren Jahrhunderts.

Nach sehr erfolgreichen Konzerten in Sinnesfreude (Berlin), Not Only Jazz Café (Berlin), Oui, Madame (Berlin) und beim Secrets Festival 2015 waren Los Pitutos im Februar 2016 im Foyer und auf der Hauptbühne der Berliner Philharmonie zu hören. Im April 2016 spielten sie im Prinzregententheater in München, im Rahmen einer Show des Bayerischen Rundfunk. Im Mai 2016 folgten spannende Konzerte in der Kunstfabrik Schlot, einem der führenden Jazz-Clubs Berlins, wo sie im Rahmen des Festivals „Do you love Tango?“ das Publikum begeisterten. Im November 2016 geben Los Pitutos ihr Debüt am Fraunhofer Theater in München, neben der Bläsergruppe der Münchner Philharmoniker.

Detailinformationen im Programm anbei oder unter www.klassik-krumbach.at

Für Rückfragen aus den Redaktionen:

Natalia Sagmeister, n.sagmeister@yahoo.com oder unter 0650 21 60 289
Alex Ladstätter, alex.ladstaetter@gmx.at oder unter 0650 22 32 319

Verein Kultur Krumbach

Tamara Bechter, tamara.bechter@gmx.at oder unter Telefon 0699 119 49 201